

**Revers vom 14. Februar 1565 von Christoph Binder über seine Einsetzung als Abt  
des Klosters Adelberg, einschließlich der Aufführung seiner Rechte, Pflichten,  
Besoldung usw., Revers zur entsprechenden, von Herzog Christoph von  
Württemberg unterm selbigem Datum ausgestellten Urkunde<sup>1</sup>**

letzte Bearbeitung: 31.05.2017

**Bearbeiter und Kontaktmöglichkeit**

Uwe Heizmann M.A. mult.

Kirchheimer Straße 99

70619 Stuttgart

uweheizmann[at]gmx.de

www.uwe-heizmann.de

**Quelle**

Hauptstaatsarchiv Stuttgart, A 469 I, U 682

Pergament, ohne Siegel, beschädigt (Pergamentverlust), 66 Textzeilen

Findbuchtitel (Regest): Christoph Binder, der neue Abt des Klosters Adelberg, stellt Herzog Christoph von Württemberg einen Revers über seine Einsetzung aus.

**Transkriptionsrichtlinien**

- ✓ u, v und w sowie i und j werden entsprechend ihrer Lautbedeutung transkribiert
- ✓ y wird beibehalten
- ✓ zwecks für Laien bessere Lesbarkeit erfolgt Groß- und Kleinschreibung nach heutigen Regeln
- ✓ Satzzeichen wie in Quelle übernommen
- ✓ Ausnahme: Kommas vor Schnörkel (s.o.) als Punkt transkribiert
- ✓ gängige Abkürzungen ohne Hervorhebung aufgelöst
- ✓ Ergänzungen in eckigen Klammern [ ]
- ✓ Anmerkungen in den Fußnoten
- ✓ zeilengenaue Transkription
- ✓ Einteilung der Abschnitte nach thematischen Gesichtspunkten

---

<sup>1</sup> Revers = schriftliche Zusage einer Verpflichtung, Gegensein zu einer Urkunde; hier zu HStAS, A 469 I, U 681 (Transkription auf meiner Webseite).

Ich Christ[off] [Pergamentverlust (PV), wahrscheinlich<sup>2</sup>: Binder, Abbt zu Adelbe]rg,<sup>3</sup> bekhehn und thue khundt offenbar mit disem Brieve, nach dem verruckhter Zeit die abbteyliche Administration und Verwaltung ermelt Closters Adelberg uff weylundt des vor mir gewesnen [PV: Herr Ludwig Abbt zu Adelberg<sup>4</sup> durch dessen Tod] erledigt worden, unnd derwegen der durchleuchtige hochgeborn Furst unnd Herr, Herr Christoff Hertzog zu Wurtemberg unnd zu Teckh, Grave zu Mümppegart etc. mein unnd ermeltz Closters gnediger Landt[furst] [PV: , Erbschutz, unnd Schirmherr, auch Patron] unnd Castenvogt, mich zu einem Abbt und Haupt, in sollich Closter, ordenlichen vocirn, eligiern, nominiren unnd presentieren lassen.<sup>5</sup> Welche Vocation<sup>6</sup> unnd Stand ich von meiner schuldigen Pflicht, und Beruoffs wegen [PV: iren furstlichen Gnaden zu untertheenigem] Gehorsam (ungeacht das ich mich bey mir selbs dartzu nit gnugsam geschickht unnd taugenlich befunden) nicht verwegern khunden, sollen noch wollen, sondern gehorsamlich angenommen, unnd mich darein begeben [PV: , alles Ufmaß unnd Gestalt, wie heernach volgt.]

Alßbald, iren furstlichen Gnaden, gehorsamlich zugesagt unnd versprochen, auch dessen einen Aid, uf die hailligen Evangelia geschworn, unnd erstatten hab, iren furstlichen Gnaden, unnd dero Erben, fur meine unnd ermeltz Clo[ster] [PV: (inmassen obver]mehlt) ainige Landtsfursten, unwiderrüeffliche Erbschütz, unnd Schirmherrn, Patronen und Castenvogt, zuhaben, zuerkennen, und keine andere, under was Schein das geschehen möcht, zusuchen, antzunehmen, noch zue [PV: bewilligen, sonndern iren] furstlichen Gnaden, dero Erben, unnd Furstenthumbs Wurtemberg (dessen incorporirt Mitglied unnd Stand, ich unnd das Closter seien) nutzen und frommen Zuschaffen, unnd zu befürdern, Schaden zuwarnen, und bests Fleiß zu[PV: wenden, unnd ver]hüeten, unnd dann iren furstlichen Gnaden, unnd dero Erben, alles das jhenig von des Closters wegen zulaisten, zugestatten, unnd zutzulassen, so die selben heergepracht, unnd zuer Zeit beruerten meiner Election, unnd Puplicacion, in Übung unnd Gebrauch seien, unnd sonst von althers gelaist worden ist. Deßgleichen wann ich uf iren furstlichen Gnaden Landtschafft Versammlungen, zu Lannd oder Usschusstägen,<sup>7</sup> beschriben unnd ervordert wurde, jedertzeit (es were dann, das mich ehehafft<sup>8</sup> Ursachen,

---

<sup>2</sup> Da der Revers größtenteils wortgleich zur genannten Urkunde ist, kann der durch Pergamentverlust verlorene Text zumindest sinngemäß rekonstruiert werden.

<sup>3</sup> Christoff Binder Abbt zu Adelberg = Christoph Binder, erster evangelischer Abt des Klosters Adelberg.

<sup>4</sup> Herr Ludwig Abbt zu Adelberg = Ludwig Werner, letzter katholischer Abt des Klosters Adelberg, vgl. Urkunde HStAS, A 469 I, U 681.

<sup>5</sup> ordenlich vocirn, eligiern, nominiren unnd presentieren lassen = ordentlich berufen, auswählen, bestimmen und bekannt machen lassen.

<sup>6</sup> Vocation = Berufung.

<sup>7</sup> Usschusstägen = Ausschusstagen.

<sup>8</sup> ehehafft = echt, rechtmäßig.

deren ire furstlichen Gnaden ich doch alwegen berichten soll, verhinderten) erscheinen, mein Stand, Session, unnd Stim<sup>9</sup> vertreten, auch in alweg was zu iren furstlichen Gnaden, irer Erben und Landtschafft gemeinen Nutzen, unnd Wolfarth dienen, handeln, schliessen, volntziehen, unnd meines Theils laisten, heben unnd legen helffen. Auch so ich sonsten, unnd in gemeinen Kurchen<sup>10</sup> Geschefften unnd Anligen von iren furstlichen Gnaden, oder dero Erben, oder derselben Räthen, ervordern, oder meines Bedenckhens, Raths und Gutansehens<sup>11</sup> befragt wurde, mich darinnen gehorsamlich geprauchten lassen, unnd meines besten Verstandtz treulich Rathen unnd Handeln, unnd was ich also im Rath haimlich hörte unnd vernäme, bis in meinen Todt verschweigen, unnd ohne sondern irer furstlichen Gnaden Bevelch<sup>12</sup> unnd Gehaiß, niemandt offenbaren. Unnd verner meinem Ambt, in Verrichtung der Kurchen, Schul, auch weltlicher Administration unnd Verwaltungs Sachen, irer furstlichen Gnaden Ordination, die mir jedertzeit geben würt, gemeß, mit getreuem Fleiß, Ernst unnd Eyfer, außwarten, unnd vorsein,<sup>13</sup> auch sovil an mir darob halten, das ihren furstlichen Gnaden Ordnungen und Stäten, von den jhenien, die sie berüeren, auch nachesetzt werde.

Besonder sovil die Kurchen belangt, das Predig Ambt, unnd die Kurchendienst, bey der Closter Kurchen der augspurgischen, und irer furstlichen Gnaden christlichen Confession,<sup>14</sup> auch Kurchenordnung gemeß, selbs aigner Person (sovil meins Leibs, unnd anderer Gelegenheit halber sein khan) versehen. Dartzu die die Superintendentz der nechsten unnd dem Closter zugehörigen Pfarren, unnd Pfarrher, oder wie mir die assignirt,<sup>15</sup> unnd bestimbt werden, mit Ernst unnd Eyfer, angelegen sein lassen, unnd verwalten.

In der Schul mir ufferlegte unnd bevolhene Lectiones Theologicas, vermög ihrer furstlichen Gnadenn Ordination, eigner Person, verrichten, unnd nicht destweniger darneben uf meine zugeordnete Praeseptores<sup>16</sup> derselben Fleiß unnd Unfleiß, in der Schul, auch Underrichthung der Studiosen,<sup>17</sup> dartzu derselben Fleiß, Studia, Profectum<sup>18</sup> unnd Mores<sup>19</sup> ernstliche unnachleßliche guete Inspection unnd Achtung haben, unnd woran Mangel erscheinen wölte, mit Ermanung, Straf, unnd andern füeglichen Mitteln unnd Wegen die Defect<sup>20</sup> meines besten

---

<sup>9</sup> Session und Stimme = stimmberechtigter Sitz in einer Versammlung.

<sup>10</sup> Kurchen = Kirche.

<sup>11</sup> Gutansehen = Ansicht, Gutachten.

<sup>12</sup> Bevelch = Befehl.

<sup>13</sup> auswarten und vorsein = ausführen und vorstehen.

<sup>14</sup> augspurgischen Confession = Augsburger Konfession: grundlegendes Bekenntnis der lutherischen Reichsstände zu ihrem Glauben.

<sup>15</sup> assignieren = zuweisen.

<sup>16</sup> Präzeptor = Lehrer.

<sup>17</sup> Studiosen = Studenten.

<sup>18</sup> Profect = Fortschritt.

<sup>19</sup> Mores = Sitten / Bräuche / Vorschriften.

<sup>20</sup> Defect = hier wohl gemeint: Mängel, Schwächen.

Vermögens, unnd Verstandtz corrigiern, unnd abwenden, in allweg aber mit den Schuljungen die Sachen dahin richten, uf das sie in iren Studiis<sup>21</sup> unnachleßlich anehalten werden, und Profect schaffen, auch sonst christlich, und in gueten erbarn Moribus<sup>22</sup> und Sitten ertzogen, geweendt und ufwachsen, unnd so der Praeceptorum einer abkhünden würde, sollliches, vermög irer furstlichen Gnaden Ordination, dero Kurchen Räth, unverlengt berichten. Wo dann der Studiosorum einer oder mehr bey mir im Closter hierüber in seinem Studio unfleissig oder wieder die Statuten unnd guete erbare Zucht unnd Sitten, uff mein hier unnder oft beschehene Ermanung, unnd Warnung, auch angelegte Correction dermassen delinquiren<sup>23</sup> würden, das derselben oder derohalb mit Besserung zuverhoffen, so solle und will ich zue letster Ermanung, Warnung unnd Correction nach selbiger Studosen Eltern, Vormündern, oder Freundschaftt also bald schickhen, unnd inen iren Unfleiß, unnd Untwillen antzeigen, daruff sie ungehorsamen, unnd fahrlessigen Studiosos vor den Elltern, Vormündern, oder Freunden, für die letste Warnung also vermanen, wo solliches nicht verfahren, das ich sie inen den Eltern, Tutoribus oder Verwandten, mit Straf unnd Spot, widerumb haimschickhen werde. Wann nun solliches ich für die letster Vermanung verricht, unnd darüber nit Besserung erfolgt, ir furstlichen Gnaden ich dessen, zu derselben Cantzley, mit gueten Umstanden berichten, unnd verners Beschaidtz darüber gewarten.<sup>24</sup>

In der Oeconomia<sup>25</sup> unnd Haußhaltung aber, dem geordneten Verwalter, in wichtigen furnemen Sachen, so ich von im angesucht unnd befragt, mein Rath unnd Gutbedunckhen<sup>26</sup> mitheylen unnd darunder verelffen, auch nicht alle Sachen gantzlich unnd lediglich, uf ine Verwalter verlassen sondern nach Gelegenheit darüber vigilirn<sup>27</sup> und ufsehen. Dartzu wochentlich, von gedachtem Verwalter, seine particular<sup>28</sup> Wochenrechnung, mit allem Fleiß ordenlich unnd unterschiedlich, sein Verwalters Staat gemeß, verhören, unnd dann mein guet Examen unnd Ufmerkhens,<sup>29</sup> gegen des Closters täglichen Personen, auch Tagelöhnern, Handfrönern, unnd Gästen haben, ob es der Sachen gemeß seie, unnd damit kein Unmaß, Überfluß, Gefahr, oder aigner Nutz geprauch, oder Gäst eingelassen, oder Gastung der Ordnung unnd Staat zuwider gehalten, unnd sonst mich in alweg dem Staat nach, dieser Rechnung halb ertzeigen, unnd dann daruff dem Verwalter, seine Wochenrechnungen, unnd

---

<sup>21</sup> Studiis = Studien.

<sup>22</sup> Moribus = mit den Sitten / Bräuchen / Vorschriften.

<sup>23</sup> delinquiren = ungehorsam sein, übertreten, zuwiderhandeln, evtl. auch (von lat. *delinquere*): fehlen (im Sinne von versagen).

<sup>24</sup> gewarten = abwarten, erwarten.

<sup>25</sup> Oeconomia = hier: wirtschaftliche Verwaltung.

<sup>26</sup> Gutbedünken = mit einer Empfehlung verbundene Meinung.

<sup>27</sup> vigilieren = wachsam sein, aufpassen.

<sup>28</sup> particular = teilig, stücklich.

<sup>29</sup> Examen unnd Ufmerckhens = Prüfung und Aufmerksamkeit.

andern Usgaben unnd Verrichtungen, sovil mir wißendt, oder vor mir bekantlich, unnd angüchtig<sup>30</sup> gemacht, unterschreiben, unnd verurkhunden, unnd in alweg darob unnd daran helfen sein, damit nutzlich, treulich unnd wol gehauset, Übermaß, Gefahr, aigener Nutz, unnd Untreu verhüt, auch Gasterey vermitteln,<sup>31</sup> unnd jedertzeit die Ungehorsamen, mit gepürender Straf angehalten, und gebüest werden. Der Verwalter, unnd andere des Closters Ambtsleuth, solle und will ich in iren Ambtern gegebenen Stäten, und Bevelchen, zum besten befürdern, unnd helfen handthaben, unnd sie nit daran verhindern, oder Eintrag thun, auch ire Rechnungen järlichs vor Georgii,<sup>32</sup> alles den Stäten nach, von inen ervordern, unnd empfahen,<sup>33</sup> dieselben zuvor besichtigen, unnd alßdann der Ordnung nach verurkhundet, zu irer furstlichen Gnaden Cantzley, deren Verordneten überschickhen, damit dieselben darauf zu Gelegenheit einen Rechentag ernennen, undt verner was sich gepürt handeln mögen. Ich solle auch die Abschrift von des Verwalters, unnd anderer des Closters Ambtleuth unnd Pflieger Stäten, so ir furstlichen Gnaden mir zustellen lassen, bey der Hannd haben, und mich darinnen täglich ersehen, mein Verrichtung unnd Inspection darnach desto best Wissen antzuschickhen. Über diß alles solle unnd will ich uff gemeltz Closters Adelberg, Oberkheit, Herrlichkeit, Ehehafftinen,<sup>34</sup> Recht unnd Gerechtsame,<sup>35</sup> getreulich, helfen handthaben, unnd nichtzit davon entziehen lassen.

Hieneben auch keinen frembdten oder andern Herrschafften, Oberkheiten, noch derselben Dienern, Underthanen noch Zugehörigen, einichen Atz,<sup>36</sup> Unterschlauff<sup>37</sup> noch Eingriff, es seie mit was Dienstparkheit oder Gerechtigkeit, weder im Closter, noch bey deßselbigen Pflegereyen, wider Alltheerkommen, unnd gefuegte Übung gestatten, sondern wo das bisanheer, altern Heerkommen unnd Übung entgegen beschehen, solliches abschaffen helfen, auch darob unnd daran sein, das des Closters Saal, Legerbüecher,<sup>38</sup> Rodel,<sup>39</sup> Register, nutzliche unnd notwendige Brief, wol verwart, unnd untreulich nit entwennt, noch dieselben

---

<sup>30</sup> angüchtig = einverstanden.

<sup>31</sup> „auch Gasterey vermitteln“: evtl. fehlt ein Wort, vgl. mit der Ernennungsurkunde des Hirsauer Abt Johannes Karg vom 16.05.1569, in: Christmann, Christian Daniel: Geschichte des Klosters Hirschau in dem Herzogthum Wirtemberg. Tübingen 1782, S. 369 – 379, hier S. 374: „auch unziemliche Gastereyen vermieden“.

<sup>32</sup> Georgii = Georgstag, 23. April.

<sup>33</sup> empfahen = empfangen.

<sup>34</sup> Ehehaften = Gesetz, Recht, Satzung; im engeren Sinn rechtmäßige Entschuldigungsgründe dafür, einer gerichtlichen Vorladung nicht Folge zu leisten.

<sup>35</sup> Gerechtsame = Recht, Vorrecht, Berechtigung; Gerechtigkeit.

<sup>36</sup> Atz = Bewirtung als Recht oder Pflicht.

<sup>37</sup> Unterschlauf = Unterschluß.

<sup>38</sup> Lagerbücher = Verzeichnisse der Besitzungen und der damit verbundenen Einkünfte.

<sup>39</sup> Rodel = Fleckenrodel = Verzeichnis der zum Kloster gehörenden Grundstücke mit Angaben zu damit verbundenen Rechten, Abgaben oder Grenzsteinen.

zu keiner Zeit, usser<sup>40</sup> irer furstlichen Gnaden Oberkheit, ohne derselben Vorwissen, unnd Bewilligung gethan, oder verendert werden. Selbst auch an ligenden des Closters Haab unnd Güetern, unnd was denselben gleich geachtet, nichtzit verkhauffen, verpfenden, versetzen, vertauschen, verschenkhen, noch alienirn,<sup>41</sup> oder wissentlich alineieren lassen, noch auch erblichen verleihen unnd infeudirn,<sup>42</sup> oder andern hintzuleihen unnd zu infeudirn gestatten, ohne irer furstlichen Gnaden oder dero Erben außtruckhenlichen Consens unnd Bewilligung. Das Closter unnd desselben Güeter, oder andere Zugehörungen, mit Ufnemung Hauptgutz,<sup>43</sup> umb Zinß unnd Gülten, nit beschweren.

Item<sup>44</sup> ich soll unnd will auch alles Silbergeschirr, unnd waß mir under Hannden gegeben, unnd zugestellt wurt nutzlich, treulich, unnd fleissig verwaren. Desgleichen alles Gellt, so mann der Haußhaltung halb entrathen<sup>45</sup> mag, unnd in das Depositum<sup>46</sup> gehörig, das es ordenlich geliefert werde, nicht verhindern. Unnd dann mich meines heernach gemelten geordneten Deputats<sup>47</sup> settigen unnd benüegen<sup>48</sup> lassen, das Ubrige aber, so dem Closter zugehörig, in meinen Nutzen nicht verwenden, weder meinem Gesünd oder jemanden solliches, wissentlich oder gefahrlicher Weiß gestatten, sonder damit allen Vorteil unnd aigen Nutz vermeiden. Verner keinen ungepürlichen irer furstlichen Gnaden unnd dero Erben Closter Ordinationen widerigen Atz, Gastung, Uncosten bey dem Closter anrichten, noch fur mich selber, oder durch die meinen einiche Gastung halten noch gestatten, in Bedenckhunbg, das ich in meiner Administration nit Proprietarius oder Usufructuarius<sup>49</sup> bin noch jure sein khan oder soll.

Item ohne irer furstlichen Gnaden unnd dero Erben Werwilligen, unnd Zulassen, der Administration nit abtreten, oder einichen andern, dann iren furstlichen Gnaden, unnd dero Erben (da mir dero abtusteen vergundt wurde<sup>50</sup>) resignirn,<sup>51</sup> auch unnder sollicher Resignation kein Pratickh anrichten, dardurch ihre furstlichen Gnaden, oder dero Erben Recht

---

<sup>40</sup> usser = aus.

<sup>41</sup> alienieren = veräußern, verkaufen.

<sup>42</sup> infeudiren = belehnen, jemand zum Lehen geben.

<sup>43</sup> Aufnehmung Hauptguts = Kapital durch Aufnahme eines Darlehens?

<sup>44</sup> Item = ebenfalls, ebenso.

<sup>45</sup> entrathen = entbehren.

<sup>46</sup> Depositum = Ersparnisse.

<sup>47</sup> Deputat = hier: Bezahlung, Entlohnung.

<sup>48</sup> sättigen und benügen = befriedigen und zufriedenstellen.

<sup>49</sup> mit Proprietarius oder Usufructuarius = nicht Eigentümer oder Nießbraucher (jmd. der ein Nutzungsrecht an einer fremden Sache hat).

<sup>50</sup> Bedeutung unklar, vermutlich in etwa: „da mir der Verzicht der Erben auf ihre Rechtsansprüche nicht gewährt wurde“.

<sup>51</sup> resignieren = vom Amt zurücktreten.

und Gerechtsame, so sie zum Closter haben, geschwächt, oder in khunfftiger Election eines andern Prelaten, zu Nachtheil reichen, unnd prejudicirlich<sup>52</sup> sein möchte.

Unnd so mir in meinem Kurchen unnd Schul Ambt, oder weltlicher Administration ichtzigs<sup>53</sup> beschwerlichs begegnete, solliches an irer furstlichen Gnaden oder dero Erben verordnete Kurchen Räth, bey Zeit, und mit allen gueten Umstenden, gelangen lassen, unnd Beschaidtz erwarten. Unnd wo ich auch sehe, das dem Closter ichtzigs abgeen, durch iren furstlichen Gnaden Verwaltern, Ambtleuth, Diener, unnd Gesünd des Closters, veruntreut werden wölte.<sup>54</sup> Deßgleichen die Praeceptores oder Discipuli<sup>55</sup> Unfleiß furwendten,<sup>56</sup> Ungehorsam weren, und namhaffte Exeeßthetten, so ich so nit abschaffen oder verbessern khündte, dasselbige gleichergestallt als pald, irer furstlichen Gnaden Kurchen Räth, oder so es ohne Nachtheil sovil Vertzug so erleiden möchte, zu Zeit ordenlicher Visitation ir furstlichen Gnaden Superintendenten, und Visitorem, sambt dem oder den jhenigen, so ir furstlichen Gnaden, ime usser derselben politischen Räthen zuordnen, unnd ins Closter schickhen wurden, alles mit meinem Rath und Guetbedunckhen, wie sollichem zubegegnen, berichten, unnd darinnen niemandtz verschonen.

Unnd wo sich zwischen iren furstlichen Gnaden, deren Erben, derselben, oder vilgemeltz Closters Adelberg Ambtleuthen, Dienern, Underthanen, unnd Zugewandten, unnd mir Irrungen begeben, und zutringen, in was Sachen das were, dieselbigen soll ich vor ir furstlichen Gnaden Lanndthofmeister, Obern unnd Kurchen Räthen, oder wie ir furstlichen Gnaden, unnd dero Erben, mich jedertzeit beschaiden werden, ohne alle vernern Appellation<sup>57</sup> oder Reduction außtragen, unnd nicht rechtens gehörter Gestalt, alls ihr furstlichen Gnaden, mit inorporierter Landtstand, daselbsten settigen und benüegen lassen, getreulich unnd ungefährlich.

Heergegen unnd dem allen nach, damit ich von wegen offtberüerts meines Ambtz, Administration, Geschafft unnd Verrichtungen, gepurende Underhaltung habe, unnd Ergötzung empfahe, so haben ir furstlichen Gnaden verordnet unnd bewilligt, namlich mir und den meinen, so langg ich in disem meinem Ambt, unnd Beruoff sein, unnd verharren wurde, in dem Closter füegliche, unnd bequeme Behausung, unnd Beholtzung,<sup>58</sup> auch alle

---

<sup>52</sup> präjudizierlich = vorentscheidend.

<sup>53</sup> ichtzigs = ichtig = etwas, irgendetwas.

<sup>54</sup> „Unnd wo er auch sehe [...] veruntreut werden wölte.“: der Satz scheint unvollständig zu sein. Sinngemäß gehört er zum vorherigen und nachfolgenden Satz, denn auch diese Missstände sollen gemeldet werden. Zu diesen drei Sätzen vgl. Christmann (wie Anm. 31), S. 376f.

<sup>55</sup> Discipuli = Schüler.

<sup>56</sup> fürwenden = darlegen, entgegenhalten.

<sup>57</sup> Appellation = Beschwerde, Einspruch.

<sup>58</sup> Beholtzung = Anspruch auf Holznutzung bzw. Holzlieferung (Brennholz).

notturfftige Liferung, Essens und Trindhens (allein Klaiden unnd Glier,<sup>59</sup> so ich selbs in meinen Costen, für mich unnd die meinen haben solle, ausgenommmen) unnd dartzu jedes Jars, zwey hundert Guldin, jeden Guldin zu funfzehn Batzen oder sechtzig Creutzern gereit<sup>60</sup>, gueter Lanndtzwerung, von Mathie Apostoli<sup>61</sup> diß lauffenden Jars angerechnet, zu den Fronvasten<sup>62</sup> zertheilt, von dem Closter reichen zulassen. Wellich Deputat der zwey hundert Guldin, ich geprauchten, anlegen, verwenden, unnd in allweeg nach meinen Willen Gefallen, unnd Gelegenheit, damit handeln, schaffen, unnd walten soll unnd mag, auch waß ich darvon erüberigen, unnd ersparn, oder sonst durch Erbfal, oder ein ander Weg erobern, unnd bekhommen würde, alles mein unnd meiner Erben, aigen Guet haissen unnd sein, unnd unns ohne meniglichs besonders villberüertz irer furstlichen Gnaden Closter Adelberg Verhinderung unnd Einred, zusteem unnd pleiben.

Wann ich auch obgelautermassen,<sup>63</sup> von des Closters wegen ervordert, unnd in deselben Geschefften, unnd Sachen verreiten würde, solle ich sambt meinem Knecht beritten gemacht, oder mit einer Fuor<sup>64</sup> versehen, und meinem Staat gemeiß gepürend Zerung unnd Liferung<sup>65</sup> vom Closter entricht werden.

Verner haben ire furstlichen Gnaden mir auch gnedig bewilligt, im Fahl ich durch Schickhung deß Allmechtigen mit Todt abgeen sollte, das alßdann meinen hinderlassenen Kindern, und ehelichen Leibserben, zu einer ledigen, entlichen Abförtigung, für sie und alle ire Erben, usser dem Closter, uber das der Zeit nach, unnd bis uf den Tag meines Abschidtz, gepürendt Ratum<sup>66</sup> des Deputats, noch ein gantzer unnd volkhommener Jargang, benantlich zwey hundert Guldin gevolgt werden, unnd sie mit sollichem, für all ihr Vorderung, vom Closter gantzlich abgeförtigt sein, auch das Closter also bald romen<sup>67</sup> sollen. Also Innhalt und vermög ir furstlichen Gnaden mir hierumben under derselben Secret Innsigel<sup>68</sup> zugesteltem Begnadigungsbriefs, am dato disen gleichlautendt, unnd des zu warem Urkhundt, hab ich meine Innsigel offentlich an diesen Brief gehalten.

---

<sup>59</sup> Gelieger = wahrscheinlich: die Betten.

<sup>60</sup> 1 Gulden = 15 Batzen = 60 Kreuzer.

<sup>61</sup> Mathiae Apostoli = Gedenktag für den Apostel Matthias, 24. Februar.

<sup>62</sup> Fronfasten = ursprünglich dreitägige Fasten, an denen der Frondienst zu leisten war, jeweils Mittwoch bis Samstag nach dem Sonntag Invocavit (bzw. vor Reminiscere), nach Pfingsten (bzw. vor Trinitatis), nach Crucis (14. September, Kreuzerhöhung) sowie nach Lucia (13. Dezember), teilt das kirchliche Jahr in vier Jahreszeiten (Quartale) ein, Termine für Abrechnungen u.a.

<sup>63</sup> obgelautermaßen = hier: in oben genannten Angelegenheiten.

<sup>64</sup> Fuor = Fuhr: vermutlich im Sinne von Fuhrwerk / Kutsche.

<sup>65</sup> Zehrung und Liferung = Verpflegung, besonders auf einer Reise, und Reisekosten.

<sup>66</sup> Ratum = Rate.

<sup>67</sup> romen = räumen.

<sup>68</sup> Sekretsiegel = Siegel zur Beurkundung kleiner, alltäglicher Rechtsgeschäfte und weniger wichtigen Amtsgeschäften.

Geben unnd geschehen zu Adelberg, den viertzehenden Februarii, alls mann von Christi  
unsers lieben Herrn, unnd ainigen Haillandtze Gepurt zalt, tausent, sechtzig und funf Jare.

[Unterschrift:] Christoff Binder Abbt zu Adleberg manu propria<sup>69</sup> [...]

---

<sup>69</sup> manu propria = mit eigener Hand.